

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Einführung liegt ein Grundlagenwerk vor, das sich zur Aufgabe gemacht hat, den derzeitigen Stand der Onlineberatung und Onlinetherapie darzustellen. Da es bislang in diesem relativ jungen Arbeits- und Forschungsfeld noch kein Lehrbuch gibt, sehen wir es als besondere Herausforderung an, mit diesem Band ein solches Buch vorzulegen. Gleichzeitig freut es uns, dieses Thema für Studierende und andere an E-Mental-Health Interessierte zum ersten Mal systematisch aufbereitet zu haben.

Unser Augenmerk liegt dabei auf der kurzen und prägnanten Einführung in das Themenfeld, welches vor allem für Studierende (Bachelor und Master) unterschiedlicher Fachrichtungen sowie für die Fort- und Weiterbildung verschiedener psychosozialer und psychotherapeutischer Berufsgruppen einen praxisnahen Einstieg ermöglichen soll.

Die Einführung in **Kapitel I** systematisiert das Themenfeld und untersucht die Bedeutungen der digitalen Medien für Beratung und Therapie. Damit wird die inhaltliche Grundlage für den Hauptteil des Bandes gelegt. In **Kapitel II** werden die drei zentralsten klinisch-psychologischen Online-Interventionen „Information“, „Beratung“ und „Therapie“ dargestellt. Jede Interventionsform wird dabei sowohl theoretisch als auch empirisch fundiert aufbereitet und durch weiterführende Literatur, Wissensfragen und Fallbeispiele für den konkreten Einsatz in der Praxis ergänzt.

Der Einsatz klinisch-psychologischer Online-Interventionen ist für uns nicht denkbar, ohne die Effekte zu beschreiben, die sich durch die und in der Nutzung digitaler Medien ergeben können. In **Kapitel III** werden daher Fragen zu exzessiven, dysfunktionalen, selbstschädigenden und devianten Nutzungsweisen digitaler Medien behandelt.

Zum Abschluss bieten wir in **Kapitel IV** einen Ausblick zur Zukunft der Beratung und Therapie in und mit digitalen Medien mit einem Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung für die Arbeit im Online-setting.

Wir verwenden in diesem Band die Begriffe „Onlineberatung“ und „Onlinetherapie“, da sie am häufigsten in der Literatur verwendet werden. Wir sind uns der Uneindeutigkeit der Begrifflichkeiten verglichen mit „E-Mental-Health“, „Cyber-Therapie“, „E-Beratung“ und anderen bewusst. Die Diskussion zur Definition dieser Begriffe ist jedoch derzeit noch nicht abgeschlossen. Für den Bereich der Onlineberatung sprechen wir im Folgenden von „Ratsuchenden“, wenn es um die Klienten und Kunden von Onlineberatung geht. Für den Bereich der Onlinetherapie sprechen wir von „Patienten“.

Eine Einführung in die Onlineberatung und Onlinetherapie kann nur eine Momentaufnahme sein, da es sich hierbei um ein dynamisches Arbeitsfeld handelt, das einerseits noch eine theoretische Unterbestimmung aufweist und das sich andererseits durch den rasanten technischen Wandel in kurzen Zeitintervallen deutlich und auch grundlegend verändert. Eine Prognose, in welche Bereiche und mit welchen technischen Tools sich Beratung und Therapie in Zukunft weiterentwickeln werden, bleibt daher schwierig.

Unser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Entstehung dieses Lehrbuchs unterstützt haben: Gerhard Hintenberger, Jan Aden, Felicitas Auersperg, Georg Blokus, Anne Quambusch, Sarah Marx und Carolin Wolters. Darüber hinaus gilt unser Dank Ulrike Landersdorfer, die als Lektorin den gesamten Prozess der Entstehung dieses Buchs geduldig, kritisch und zuverlässig begleitet hat.

Ein Hinweis zum Schluss: Wir verwenden in diesem Band das generische Maskulinum, welches für beide Geschlechter steht. Wir möchten damit einen einfachen Lesefluss gewährleisten und uns vor orthografisch unkorrekten Schreibweisen (wie etwa dem Binnen-I) schützen. Es ist uns bewusst, dass gerade im psychologischen und psychotherapeutischen Bereich und auch im Bereich der Sozialen Arbeit Kolleginnen die Mehrheit stellen.

Wien, März 2014

Christiane Eichenberg, Stefan Kühne